

Peter Eichhorn

Ich und das Ganze

Wechselwirkungen zwischen mir und meiner Umwelt



Nomos

Gemeinwirtschaft und Gemeinwohl
Social Economy and Common Welfare

herausgegeben von | edited by
Dr. Philipp Degens
Mag. Dr. Andreas Exner
Dr. Jens Martignoni
Prof. Dr. Frank Schulz-Nieswandt

Band 11 | Volume 11

Peter Eichhorn

Ich und das Ganze

Wechselwirkungen zwischen mir und meiner Umwelt



Nomos



Onlineversion
Nomos eLibrary

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-7560-1423-1 (Print)

ISBN 978-3-7489-1962-9 (ePDF)

1. Auflage 2024

© Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2024. Gesamtverantwortung für Druck und Herstellung bei der Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten. Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Vorwort

Wie heißt es so schön? Der Mensch ist Individuum und zugleich soziales Wesen. Damit werden seine Rollen bestimmt: als Person zu agieren und einem Kollektiv anzugehören. Will man das Beziehungsgeflecht ergründen, erkennt man schnell, dass der einzelne Mensch mit seiner Umwelt verwoben ist. Forscher, Unternehmer, Staatslenker, Parteiführer, Kirchengrößen, Offiziere, Sportler oder Künstler profilieren sich sowohl um ihrer selbst willen als auch im Interesse des Großen und Ganzen von Wissenschaft, Wirtschaft, Staat, Partei, Religion, Militär, Wettkämpfen, Theater usw. Das Wie, das Wo und das Warum sollen erklärt werden. Vielleicht gelingt es, Verständnis zu wecken und dazu beizutragen, Brücken zwischen dem Menschen und seiner Familie, Gruppe, Schicht und Klasse zu schlagen, gegebenenfalls auch das Beziehungsgeflecht zum Gesellschaftssystem, zur Rechts- und Wirtschaftsordnung und natürlichen Umwelt zu ergründen.

Den Leser und die Leserin* erwarten zwölf Kapitel jeweils mit mehreren Abschnitten. Zunächst wird beschrieben, welche unterschiedliche Lebenswelten den

* Im Folgenden wird zur Erleichterung der Lesbarkeit bei Personenbezeichnungen in der Regel die männliche Form gewählt. Sie umfasst sowohl männliche als auch weibliche Personen.

Einzelnen umgeben. Man wird über deren Vielzahl und Vielfalt staunen.

Im zweiten Kapitel kommen Artefakte zur Sprache, die formale Bindungen veranschaulichen. Es überraschen Verträge und andere Dokumente sowie Mitgliedschaften, Talare, Abzeichen und Orden. Dass sich der Einzelne auch einer internen Gesinnung verschrieben haben kann und dass er seine informelle Zugehörigkeit durch die Teilnahme an Demonstrationen und Prozessionen oder die Pflege von Manieren und Corpsgeist offenbart, wird im dritten Kapitel behandelt.

Danach widmet sich der Text im vierten Kapitel den Aktivitäten, die von der Umwelt ausgehen und den einzelnen Menschen in seiner Freiheit, Selbstständigkeit und Unabhängigkeit beschneiden. Hier erfährt der Leser, mit welcher inneren Einstellung man den Umwelten begegnet, genauer: sich ihnen widersetzt oder sie toleriert.

Im fünften Kapitel wird versucht, die Frage zu beantworten, wie der Einzelne auf das Ganze einwirken kann, insbesondere welche Wirkungen er zu erzielen vermag. Es deutet sich an, dass Eigenschaften vorhanden sein müssen und nur bestimmte Konstellationen Wege weisen können, um den Willen durchzusetzen bzw. eine Einflussnahme zu erlauben.

Das sechste Kapitel konzentriert sich auf nicht ausbleibende Konflikte, etwa auf spannungsreiche Interdependenzen zwischen individuellen Ambitionen und kollektiver Verantwortung bzw. zwischen eigenständigem Verlangen und sozialen Zwängen.

Konflikte resultieren aus staatlichen und technologischen Entwicklungen. Der Einzelne gerät laut siebtem Kapitel in den Strudel von Machthabern und auch der Digitalisierung. Dabei kommt dem Geld besondere Bedeutung zu. Und Demokratien neigen zur Technokratie.

Der einzelne Mensch und der ganze Ordnungsrahmen werden zunehmend vom technologischen Fortschritt erfasst. Er kann nützlich und schädlich sein (8. Kapitel) und zu Auseinandersetzungen mit Unbekanntem führen (9. Kapitel). Die Besinnung auf eigene Traditionen ist hilfreich.

Als Ausgangspunkt dient die Heimat, der ein eigenes kurzes (10.) Kapitel vorbehalten ist.

Damit der Einzelne auf das Ganze reagieren kann, benötigt er bestimmte Gaben. Das elfte Kapitel geht davon aus, dass jeder Mensch über Gaben verfügt und sie nur aus der Taufe zu heben sind.

Das Schlusskapitel thematisiert drei Bereiche in Deutschland, die als Ganzes grundlegender Reformen bedürfen: Hochschulen, Rundfunkanstalten, das Gesundheitssystem samt der Geisteshaltung der Bevölkerung. Es wird gezeigt, welche Schwierigkeiten sich in den Weg stellen.

Speyer, im Dezember 2023

Peter Eichhorn

Inhaltsverzeichnis

Erstes Kapitel:

Nahe und ferne Lebenswelten	13
Die Geburt als Tor zur Welt	13
Wohltuende Freundschaften	14
Verstörende Feindschaften	16
Kleine Effekte ganz groß	17
Natur und kulturelle Pflege	19
Zivilisation braucht Ethik	21
Keine Ethik ohne Zivilcourage	23
Ich und der riesige Rest	25

Zweites Kapitel:

Belege für formale Bindungen	31
Evidente Zugehörigkeit	31
Eingetragene Vereine	33
Genossenschaften	35
Diverse Rechtsformen	36
Fakten, Personen, Zahlen	38

Inhaltsverzeichnis

Drittes Kapitel:

Bewusste informelle Zugehörigkeit	39
Vier bunte Beispiele	39
Effekte des Verhaltens	41

Viertes Kapitel:

Was macht das Ganze mit mir?	43
Bei globalen Wechsellagen	43
In einer neuen Position	45
Mit internationalem Bezug	47
Vorrang hat die Bildung	48
Anpassen oder opponieren	49

Fünftes Kapitel:

Wie kann ich auf meine Umwelt einwirken?	53
Erkennen und überzeugen	53
Selektives oder universelles Vorgehen	55
Taktisches oder strategisches Entscheiden	56

Sechstes Kapitel:

Die Kluft zwischen Verhalten und Erwartung	59
Ein bipolares Erklärungsmodell	59

Siebttes Kapitel:

Macht und Gegenmacht auf der Balkenwaage	63
Herrschaft durch Kommunikation	63
Macht generiert Gegenmacht	65
Geld in Wirtschaft und Staat	67
Demokratien neigen zur Technokratie	70
Fachhochschulen für Handwerker	71

Achtes Kapitel:

Der Einzelne und Fantasien des Fortschritts	73
Nutzen und Schaden des Fortschritts	73
Freiheitsrechte fördern Fortschritt	75

Neuntes Kapitel:

Auseinandersetzungen mit Unbekanntem	79
Umbruch, wohin man schaut	79
Pluralismus ist eine Lösung!	81
Besinnung auf eigene Traditionen	83

Zehntes Kapitel:

Jeder Mensch braucht eine Heimat	87
Lokale und soziale Beziehungen	87
Heimatkunde ist out	88
Wahlheimat ist in	90

Inhaltsverzeichnis

Elftes Kapitel:

Begabung ist Tradition plus Innovation	93
Jeder hat bestimmte Gaben	94
Spitzenförderung tut Not	96

Zwölftes Kapitel:

Am Ende zählt das Bürgerwohl	99
Zum Niedergang der Hochschulen	100
Superlative in den Medien	107
Gesundheit — eine Sache des Geldes	116
Krankenvereine auf Gegenseitigkeit	121
Zeitgeist und Geisteshaltung	123
Oberstes Strategieziel: Bürgerwohl	124